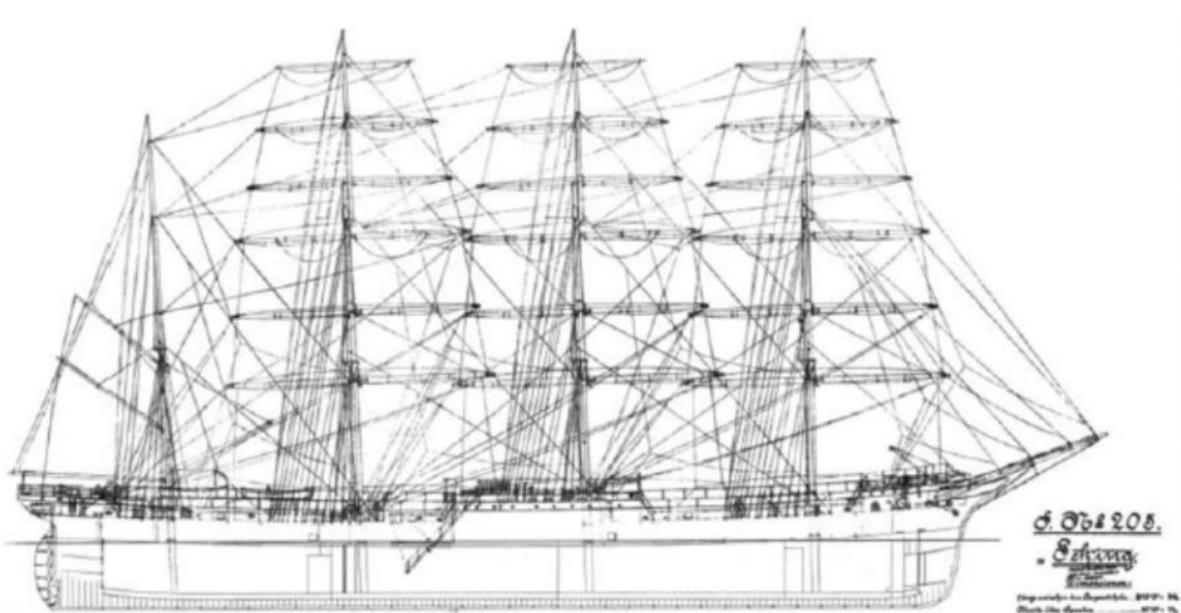


Viermastbark PEKING



Anleitung zum fachgerechten Brassen

Deutsches Hafenmuseum (i. A.)

Ansprechpartnerin: Laura Lühnenschloß
(laura.luehnenschloss@deham.shmh.de)

Hamburg, Februar 2024

(2. Auflage)

Theoretische Inhalte:

- Einleitung
- Betriebsanweisung „Brasswinden“
- Betriebsanleitung „Rahfallwinden“
- Betriebsanweisung „Relingswinden“
- Anleitung „Bedienung der Brasswinden“
- Belegplan der relevanten Tampen
- Kommandosprache
- Besetzung der Stationen
- Ausblick: Haftungsausschlusserklärung für Besucher

Praktische Inhalte:

Teil 1: Grundlagen

- Aufschießen von Tauwerk
- Belegen eines Belegnagels
- Korrektes Einfallen / Holen eines Tampens
- Erklärung des relevanten Tampen
- Kommandosprache

Teil 2: Brassen

- Bedienung der Rahfallwinden
- Bedienung der Brasswinden
- Bedienung der Relingswinden

Teil 3: Dumpen

- Parallelstellung der Rahen mittels „Laufendem Gut“

ANWENDUNGSBEREICH

Brasswinden

Diese Betriebsanweisung regelt die sichere Bedienung der Brasswinden und zeigt alle Risiken auf, die bei einer fehlerhaften Bedienung auftreten können.

GEFAHREN FÜR MENSCH UND UMWELT



- Durch eine fehlerhafte Bedienung (z.B. durch Eingreifen in die Zahnräder) kann es zu Quetschungen und Abtrennungen von Körperteilen (z.B. der Hände) kommen.
- Durch nicht getroffene Vorehrungen (z.B. das Einschricken entsprechender Tamponen des laufenden Guts) können Schäden in der Takelage entstehen, die im schlimmsten Fall herabstürzende Elemente zur Folge haben und somit eine Gefahr für Leib und Leben sind.

SCHUTZMASSNAHMEN UND VERHALTENSREGELN



- Personen, die am Brass-Vorgang beteiligt sind, dürfen nicht unter Alkoholeinfluss oder dem Einfluss anderer berauscheinender Mittel oder sinneseintrübender Medikamenten stehen.
- Personen, die am Brass-Vorgang beteiligt sind, sollten sich physisch dazu in der Lage fühlen, und ein Mindestalter von 12 Jahren aufweisen.
- Es ist auf rutschfestes Schuhwerk, idealerweise mit Zehenschutzkappe, zu achten.
- Das Tragen von Handschuhen ist optional und im Einzelnen mit der verantwortlichen Person abzusprechen.
- Vor dem Brass-Vorgang ist sicherzustellen, dass sich niemand in der Takelage im entsprechenden Mast aufhält!
- Den Anweisungen des „Technik-Teams PEKING“ ist zu jeder Zeit Folge zu leisten!
- Die Kurbeln und auch die Bremse sind immer mit beiden Händen zu bedienen!
- Die beiden Kurbeln müssen gegensätzlich zueinander aufgesteckt werden.
- Die Markierungen am Tauwerk (grüner / roter Takling) als auch an den Brasswinden (Drahttakling) sind zwingend einzuhalten, und dürfen in keinem Fall überschritten werden!
- Zudem muss das entsprechende „laufende Gut“ vorbereitet werden. Hierzu gehören im Einzelnen:
 - 1) Beim Brassen nach Steuerbord:
 - Einschricken der Bb-Niederholer, Bb-Toppnanten, Bb-Geitaue und Bb-Obermarsschoten auf GRÜNE Markierung
 - Bei Personalmangel: Einschricken der Bb-UB-Brasse, Bb-OB-Brasse und Bb-Royal-Brasse auf GRÜNE Markierung
 - Loswerfen des Stb-Unterrah-Halses und der Bb-Unterrah-Schoten
 - 2) Beim Brassen nach Backbord:
 - Einschricken der Stb-Niederholer, Stb-Toppnanten, Stb-Geitaue und Stb-Obermarsschoten auf ROTE Markierung
 - Bei Personalmangel: Einschricken der Stb-UB-Brasse, Stb-OB-Brasse und Stb-Royal-Brasse auf ROTE Markierung
 - Loswerfen des Bb-Unterrah-Halses und der Stb-Unterrah-Schoten
- Es darf maximal bis 31,5 Grad nach Stb und Bb gebrasst werden!
 - Merkmal 1: Drahttakling auf Drahtseil-Brasse ist auf entsprechender Position.
 - Merkmal 2: Obermars-Rah darf keinen Kontakt mit Oberbarm-Pardune haben!
- Eine verantwortliche Person sollte zu jeder Zeit unter dem Mast stehen, um die Bewegung der Rahen zu beobachten, und regelmäßig die Spannung auf Niederholern, Geien, Schoten und Toppnanten zu überprüfen.
- Um das Brassen nicht unnötig zu erschweren, und das Material zu schonen, sollten alle 6 Rahen pro Mast synchron zueinander gebrasst werden.

ANWENDUNGSBEREICH

- Ist die Brasswinde nur sehr schwer zu bedienen, muss zwingend innegehalten werden, um den Grund für den Widerstand herauszufinden (z.B. ein nicht losgeworfener Hals). Erst nach Behebung des Problems darf mit dem Brass-Vorgang fortgefahrene werden. Nach Beendigung des Brassvorgangs muss die Bremse handfest zugedreht werden, sowie die Trommel mit der Sicherung blockiert werden.
- Zudem müssen alle verwendeten Leinen wieder fachgerecht aufgeschlossen und belegt werden, um Stolperfallen zu vermeiden.

Überblick über die Markierungen:

- ➔ Brassen nach Stb: GRÜNE Markierungen
- ➔ Brassen nach Bb: ROTE Markierungen
- ➔ Vierkant-Brassen (Rechtwinklig zur Schiffslängs-Achse): WEISSE Markierungen

VERHALTEN BEI STÖRUNGEN UND IM GEFAHRENFALL

- ➔ Tritt ein unerwarteter Störfall oder eine Gefahr während des Brassens auf, sieht der Ablaufplan wie folgt aus:
 - 1) Auf Anweisung des Technik-Personal warten bzw. den Brassvorgang sofort stoppen!
 - 2) Bremse zudrehen!
 - 3) Trommel mit Sicherung fixieren!
 - 4) Unverzüglich den Gefahrbereich verlassen!

VERHALTEN BEI UNFÄLLEN - ERSTE-HILFE

- **Notruf (0)-112** absetzen und Ersthelfer informieren.
- Verletzte Person betreuen.

WEITERE INFORMATIONEN

Im Anhang dieser Betriebsanweisung befinden sich eine manuelle Anleitung mit den ausführlich beschriebenen Schritten sowie photographische Details für eine bessere Darstellung.

WICHTIG:

Sollen die Rahen eines Masten um mehr als 10 Grad nach Stb- oder Bb-Seite gebrasst werden, müssen zuvor die fierbaren Rahen (Obermars, Oberbram und Royal) um 35cm aufgeheisst werden. Ansonsten entstehen schwerwiegende Schäden an den Lastaugen der festen Toppannten! Im schlimmsten Fall droht ein Abriss!

Lühnenschloß, Laura
(Leiterin HAFENMANUFAKTUR)

Hamburg, 12.02.2024

ANWENDUNGSBEREICH

Rahfallwinden

Diese Betriebsanweisung regelt die sichere Bedienung der Rahfallwinden und zeigt alle Risiken auf, die bei einer fehlerhaften Bedienung auftreten können.

GEFAHREN FÜR MENSCH UND UMWELT



- Durch eine fehlerhafte Bedienung (z.B. durch Eingreifen in die Zahnräder) kann es zu Quetschungen und Abtrennungen von Körperteilen (z.B. der Hände) kommen.
- Durch nicht getroffene Vorehrungen (z.B. das Einschricken entsprechender Tampon des laufenden Guts) können Schäden in der Takelage entstehen, die im schlimmsten Fall herabstürzende Elemente zur Folge haben und somit eine Gefahr für Leib und Leben sind.

SCHUTZMASSNAHMEN UND VERHALTENSREGELN



- Personen, welche die Rahfallwinden bedienen, dürfen nicht unter Alkoholeinfluss oder dem Einfluss anderer berauscheinender Mittel oder sinneseintrübender Medikamenten stehen.
- Personen, welche die Rahfallwinden bedienen, sollten sich physisch dazu in der Lage fühlen, und ein Mindestalter von 12 Jahren aufweisen.
- Es ist auf rutschfestes Schuhwerk, idealerweise mit Zehenschutzkappe, zu achten.
- Das Tragen von Handschuhen ist optional und im Einzelnen mit der verantwortlichen Person abzusprechen.
- Vor dem Setzen/Fieren der Rahen ist sicherzustellen, dass sich niemand in der Takelage im entsprechenden Mast aufhält!
- Den Anweisungen der hauptamtlichen Mitarbeiter ist zu jeder Zeit Folge zu leisten!
- Die Kurbeln und auch die Bremse sind immer mit beiden Händen zu bedienen!
- Die Markierungen an den Drahtseilen (Drahttakling) sind zwingend einzuhalten, und dürfen in keinem Fall überschritten werden!
- Zudem muss das entsprechende „laufende Gut“ vorbereitet werden. Hierzu gehören im Einzelnen:
 - 1) Beim Setzen der Obermars-Rahen:
 - Loswerfen der Stb- und Bb-Obermars-Niederholer!
 - Einschricken der Unterbram-Schoten (Stb und Bb)
 - Einschricken der Obermars-Brassen (Stb und Bb)
 - 2) Beim Setzen der Oberbram-Rahen:
 - Loswerfen der Stb- und Bb-Oberbram-Niederholer!
 - Einschricken der Royal-Schoten (Stb und Bb)
 - Einschricken der Oberbram-Brassen (Stb und Bb)
 - 3) Beim Setzen der Royal-Rahen:
 - Einschricken der Royal-Geitaue (Stb und Bb)
 - Einschricken der Royal-Brassen (Stb und Bb)
- Eine verantwortliche und kundige Person sollte zu jeder Zeit unter dem Mast stehen, um die Bewegung der Rahen zu beobachten, und regelmäßig die Spannung auf Niederholern, Geien, Schoten und Brassen zu überprüfen.
- Ist die Rahfallwinde nur sehr schwer zu bedienen, muss zwingend innegehalten werden, um den Grund für den Widerstand herauszufinden (z.B. ein nicht losgeworfener Niederholer). Erst nach Behebung des Problems darf mit dem Setzen oder Fieren der Rahen fortgefahren werden.
Nach Beendigung des Vorgangs muss die Bremse handfest zugedreht werden.
- Zudem müssen alle verwendeten Leinen wieder fachgerecht aufgeschossen und belegt werden, um Stolperfallen zu vermeiden.

ANWENDUNGSBEREICH

VERHALTEN BEI STÖRUNGEN UND IM GEFAHRENFALL

- Tritt ein unerwarteter Störfall oder eine Gefahr während des Setzens oder Fierens der Rah auf, sieht der Ablaufplan wie folgt aus:
- 1) Auf Anweisung des Technik-Personals warten bzw. den Vorgang sofort stoppen!
 - 2) Bremse zudrehen!
 - 3) Unverzüglich den Gefahrenbereich verlassen!

VERHALTEN BEI UNFÄLLEN - ERSTE-HILFE



- **Notruf (0)-112** absetzen und Ersthelfer informieren.
- Verletzte Person betreuen.

WEITERE INFORMATIONEN

Lühnenschloß, Laura
(Leiterin HAFENMANUFAKTUR)

Hamburg, 12.02.2024

Name, Position, Unterschrift

Ort, Datum

ANWENDUNGSBEREICH

Relingswinden

Diese Betriebsanweisung regelt die sichere Bedienung der Relingswinden und zeigt alle Risiken auf, die bei einer fehlerhaften Bedienung auftreten können.

Die Relingswinden verstehen sich einerseits als technische Unterstützung zum Holen der Brass-Taljen. Des Weiteren können sie als Arbeitswinden genutzt werden.

GEFAHREN FÜR MENSCH UND UMWELT



- Durch eine fehlerhafte Bedienung (z.B. durch Eingreifen in die Zahnräder) kann es zu Quetschungen und Abtrennungen von Körperteilen (z.B. der Hände) kommen.
- Eine weitere Gefahr besteht in der Verwendung von Tauwerk mit unpassendem Durchmesser, da die letzte Wicklung von der Trommel rutschen kann.
- Durch Unachtsamkeit können Schäden in der Takelage entstehen, die im schlimmsten Fall herabstürzende Elemente zur Folge haben und somit eine Gefahr für Leib und Leben sind.

SCHUTZMASSNAHMEN UND VERHALTENSREGELN



- Die Relingswinden dürfen ausschließlich von den hauptamtlichen Mitarbeitern der Technik-Abteilung PEKING zur Arbeitserleichterung benutzt werden. Zudem dürfen eingewiesene Ehrenamtliche unter Aufsicht die Relingswinden während des Brassvorgangs benutzen.
- Um die Sicherheit während eines Einsatzes an der Relingswinde zu gewährleisten sind 2 Personen zwingend erforderlich.
- Das alleinige Arbeiten an der Relingswinde ist untersagt!
- Mitarbeiter, welche die Relingswinden bedienen, dürfen nicht unter Alkoholeinfluss oder dem Einfluss anderer berauscheinender Mittel bzw. sinneseintrübender Medikamenten stehen. Zudem sollten sie sich physisch und psychisch dazu in der Lage fühlen.
- Es ist auf rutschfestes Schuhwerk, idealerweise mit Zehenschutzkappe, zu achten.
- Das Tragen von Handschuhen ist optional und im Einzelnen mit der verantwortlichen Person abzusprechen.
- Die Kurbel ist immer mit beiden Händen zu bedienen!
- Die Mindestanzahl der Wicklungen auf der Trommel **sollte je nach Tauwerksstärke 3-4 Turns** umfassen.
- Ist die Relingswinde nur sehr schwer zu bedienen, muss zwingend innegehalten werden, um den Grund für den Widerstand herauszufinden (z.B. zu hohe mechanische Reibung durch zu viele Wicklungen auf der Trommel). Erst nach Behebung des Problems darf mit dem Vorgang fortgefahrene werden.
- Nach Ende der Arbeit an der Relingswinde müssen alle verwendeten Leinen wieder fachgerecht aufgeschossen und belegt werden, um Stolperfallen zu vermeiden.

VERHALTEN BEI STÖRUNGEN UND IM GEFAHRENFALL

- ➔ Tritt ein unerwarteter Störfall oder eine Gefahr während der Arbeit an der Relingswinde auf, sieht der Ablaufplan wie folgt aus:
- 1) Vorgang sofort stoppen!
 - 2) Tauwerk abstoppen oder auf Stahlnagel belegen!
 - 3) Unverzüglich den Gefahrenbereich verlassen!

Erstellt: 10.03.2023

Betriebsanweisung gem. BetrSichV

BM_4

Bereich: Museumsschiff Peking
im Hafenmuseum Hamburg

ANWENDUNGSBEREICH VERHALTEN BEI UNFÄLLEN - ERSTE-HILFE



- **Notruf (0)-112** absetzen und Ersthelfer informieren.
- Verletzte Person betreuen.

WEITERE INFORMATIONEN

Lühnenschloß, Laura
(Leiterin HAFENMANUFAKTUR)

Hamburg, 12.02.2024

Name, Position, Unterschrift

Ort, Datum

Anleitung: Bedienung der Brasswinden

→ **Wichtig:**

- 1) Die Brasswinden dürfen nur nach Absprache und unter Aufsicht des „PEKING-Technik-Teams“ oder während einer Aktivität der „Hafenmanufaktur“ bedient werden!
- 2) Es ist auf rutschfestes Schuhwerk, idealerweise mit Zehenschutzkappe, zu achten!

Vorbereitung:

a) **Brassen nach Stb.**

- a. Einschricken der Bb-Niederholer, Bb-Toppnanten, Bb-Geitaue und Bb-Obermars-schoten auf **GRÜNE** Markierung
- b. Nur bei Personalmangel: Einschricken der Bb-UB-Brasse, Bb-OB-Brasse und Bb-Royal-Brasse auf **GRÜNE** Markierung
- c. Loswerfen des Stb-Unterrah-Halses und der Bb-Unterrah-Schoten

b) **Brassen nach Bb.**

- a. Einschricken der Stb-Niederholer, Stb-Toppnanten, Stb-Geitaue und Stb-Obermars-schoten auf **ROTE** Markierung
- b. Bei Personalmangel: Einschricken der Stb-UB-Brasse, Stb-OB-Brasse und Stb-Royal-Brasse auf **ROTE** Markierung
- c. Loswerfen des Bb-Unterrah-Halses und der Stb-Unterrah-Schoten
- c) Überprüfung, ob Kletterer in der Takelage arbeiten! Der Brass-Vorgang darf erst gestartet werden, wenn sich keine Personen im zu brassenden Mast befinden!
- d) Brasswinden vollständig von Persenningen befreien, falls zugedeckt.
- e) Gegensätzliches Einsticken der Stb- und Bb-Kurbel in die Welle.

Bedienung der Brasswinde

→ Um die Brasswinden sicher bedienen zu können, ist eine Mindestbesetzung von 2 Personen pro Winde zwingend erforderlich. Die ideale Personenanzahl pro Winde sind 4 Personen!

- 1) Jeweils 2 Personen stellen sich an einer Kurbel gegenüber auf.
- 2) Überprüfung, ob die Bremse zugedreht ist! (Foto 1)
- 3) Wenn Bremse zu, dann Entriegelung der Trommel-Sicherung! (Foto 2)
- 4) Wenn die Kurbeln durch die Personen gehalten werden, darf die Bremse gelöst werden.
- 5) Starten des Brass-Vorgangs durch Drehen der Kurbeln.
- 6) Die Markierungen im Drahtseil (Foto 3) dürfen niemals überschritten werden!
- 7) Nach Ende des Brass-Vorgangs muss die Bremse zugedreht werden, erst danach die Kurbeln loslassen.
- 8) Zuletzt wird die Trommel-Sicherung verriegelt.

Nachbereitung:

- a) Kurbeln in Ruhe-Position fixieren.
- b) Wenn erforderlich, die Brasswinden mit der Persenning abdecken.
- c) Lose aus dem „laufenden Gut“ holen, bzw. auf folgende Markierungen setzen:
 - gebrasst nach **Stb: GRÜNE** Markierungen
 - gebrasst nach **Bb: ROTE** Markierungen
 - Vierkant gebrasst (rechteckig zur Schiffslängs-Achse): **WEISSE** Markierungen

Kurzanleitung: Bedienung der Brasswinden

→ Der Brass-Vorgang darf erst gestartet werden, wenn:

- a) die fierbaren Rahen (OM, OB, Royal) um 35cm aufgeheisst wurden!
- b) alle Vorbereitungen (v.a. das Einschricken des „laufenden Gutes“) getroffen wurden!

1) Überprüfung der Bremse → falls offen, zudrehen (rechts herum)!



(Foto 1)

2) Wenn Bremse zu, dann Trommel-Sicherung entriegeln!



(Foto 2)

3) Lösen der Bremse (links herum)!

4) Starten des Brassvorgangs durch Drehen an den Kurbeln!

5) Beachtung der Markierungen!



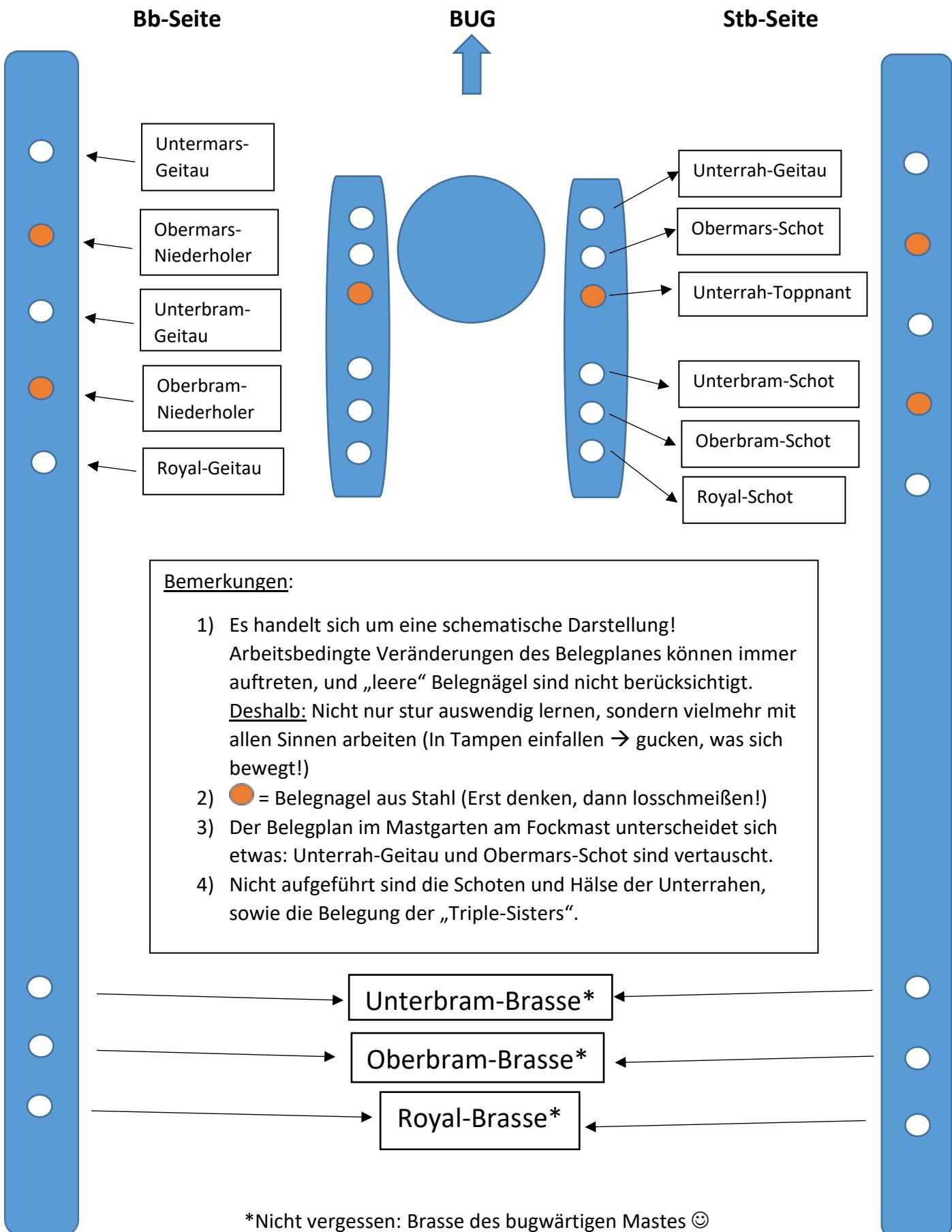
(Foto 3)

6) Nach Ende des Brass-Vorgangs Bremse zu drehen (rechts herum)!

7) Kurbeln in Ruheposition fixieren!

8) Trommel-Sicherung verriegeln!

- ➔ Niemals in die laufende Winde hineingreifen oder sich darauf stellen!
- ➔ Bei starkem Widerstand, sofort den Brass-Vorgang stoppen und nach dem Grund suchen!
- ➔ Bei Gefahr, muss der Brass-Vorgang augenblicklich eingestellt und die Bremse zugedreht werden. Anschließend umgehend den Gefahrenbereich verlassen!



Kommandosprache

Kommando: „Alle Stationen **besetzt** und **klar** melden!“

Antwort (Beispiele): „Stb-Unterbram-Brasse **besetzt** und **klar**!“

„Brasswinde **besetzt** und **klar**!“

„**besetzt**“ =

Person steht am Belegnagel und ist bereit zum Ausführen eines Kommandos.

„**klar**“ =

Person hat den Kopfschlag vom Belegnagel genommen, Tampen in der Hand, und wartet auf das nächste Kommando. (Hier ist es wichtig, je nach Zug, der auf dem Tampen bereits vor dem Manöver herrscht, einen oder sogar zwei Törns auf dem Belegnagel zu belassen!)

Weitere Kommandos:

Beispiele:

- **Hol' durch...!** (...den Stb-Niederholer!)
- **Hol' Lose aus...!** (...den Bb-Brassen!)

- **Fier' auf...!** (...die Bb-Obermars-Brasse!)
- **Fier' auf Kraft...** (...den Stb-Hals!)

- **Fest...!** (...am Rahfall!)
- **Fest an allen Stationen!**
- **Fest und belegen!**
 - o Beispiel:
 - Kommando: „Stb-Schot fest und belegen!“
 - Antwort: „Stb- Schot ist fest und belegt!“

„**fest**“ =

Der Fier- oder Holvorgang wird gestoppt, und der Tampen wird mittels eines oder zwei Törns (je nach Zugstärke) auf dem Belegnagel gesichert (OHNE Kopfschlag).

„**belegen**“ =

Der Tampen wird fachgerecht (MIT Kopfschlag) auf dem Belegnagel belegt. Die Person bleibt auf „Stand-by“ am Belegnagel stehen und erwartet weitere Kommandos.

Abschließendes Kommando nach dem Manöver: „**Klar Deck an allen Stationen!**“

➔ Bedeutung:

- o Alle Tampen werden aufgeschossen und fachgerecht belegt.
- o Falls noch Lose in einem Tampen ist, so wird diese geholt.

WICHTIG:

1. Die Sicherheit von Leib und Leben hat oberste Priorität!

(Nicht den Helden spielen!)

2. Während des Manövers werden die Kommandos der anleitenden Person befolgt!

(Fragen/Kritik/Diskussionen finden NACH dem Manöver statt.)

3. Alle Kommandos werden klar und deutlich wiederholt!

4. Zwischen den beiden Kommandos „Alle Stationen besetzt und klar melden!“ und dem Kommando „Klar Deck!“ bleiben alle Personen auf den ihnen zugeordneten Stationen stehen, agieren bzw. verfolgen das Manöver aufmerksam im „Stand-by“-Modus.

5. Beim Fieren auf Kraft wird mindestens 1 Törn auf dem Belegnagel belassen!

6. Im Falle, dass ein Problem* erkannt wird, welches die anleitende Person nicht wahrgenommen hat, darf bzw. muss das Manöver mit dem lauten Ausruf „Wahrschau!“ gestört werden. Die anleitende Person sollte dann augenblicklich mit dem Kommando „Fest an allen Stationen!“ reagieren, und das Manöver unterbrechen.

*Gründe hierfür können z.B. sein:

- Eine Person hat sich verletzt.
- Ein Draht/Tampen hat sich verklemmt und droht zu brechen.
- Markierungen an den Brass-/Rahfallwinden wurden nicht eingehalten.
- ...

Besetzung der Stationen während des Aufheissen der Rahen*

Station	„Besucherkonforme“ Besetzung	Minimale Besetzung (bei Personalmangel)
Obermarsrah-Fallwinde	4 + 1 (Bremse)	2
Oberbramrah-Fallwinde	4 + 1 (Bremse)	2
Royal-Fall	4	2
Obermars-Niederholer (Stb)	1	losschmeißen
Obermars-Niederholer (Bb)	1	losschmeißen
Oberbram-Niederholer (Stb)	1	losschmeißen
Oberbram-Niederholer (Bb)	1	losschmeißen
Royalgeitau (Stb)	1	losschmeißen
Royalgeitau(Bb)	1	losschmeißen
Supervision/Anleitende Person	1	1

***Vorbereitung zum Aufheissen der Rahen:**

- ➔ Unterbram-Schoten und Royal-Schoten einfieren
- ➔ Obermars-Brassen (Triple-Sisters), Oberbram-Brassen und Royal-Brassen einfieren

Besetzung der Stationen während des Brass-Vorgangs

Station	„Besucherkonforme“ Besetzung	Minimale Besetzung (bei Personalmangel)
Unterrah-Schot (luvseitig)	2	Lose anschließend holen
Unterrah-Schot	1	vorher vorstecken
Unterrah-Hals (luvseitig)	2	Lose anschließend holen
Unterrah-Hals	1	vorher vorstecken
Brasswinde	4 + 1 (Bremse)	2
Unterbram-Brasse (luvseitig)	2	1
Unterbram-Brasse	1	vorher vorstecken
Oberbram-Brasse (luvseitig)	2	1
Oberbram-Brasse	1	vorher vorstecken
Royal-Brasse (luvseitig)	2	1
Royal-Brasse	1	vorher vorstecken
Supervision/Anleitende Person	1	1

Haftungsausschluss und Einverständniserklärung

Unterzeichner/in, Erziehungsberechtigte/r*

Frau Herr

Nachname, Vorname: _____

PLZ, Ort: _____

Geburtsdatum: _____

Kontakt (Telefon, Email): _____

* EMPFEHLUNG / HINWEIS: Soweit ich nicht alleine erziehungsberechtigt für die hier angegebenen Kinder bin, bestätige ich, bevollmächtigt für den Abschluss dieser Haftungserklärung zu sein.

Personen, für die ich erziehungsberechtigt bin:

Pos.	Nachname	Vorname	Geburtsdatum
1			
2			
3			
4			

Allgemeine Hinweise:

1. Ich bin mir bewusst, dass die im Rahmen des Brassvorgangs auf der Viermastbark PEKING ausgeübten Aktivitäten grundsätzlich Gefahren und Risiken bergen können.

2. Die Teilnahme erfolgt auf eigene Gefahr. Um mögliche Verletzungen zu vermeiden, sind mir die Benutzungsregeln bekannt gemacht worden.
 3. Ich akzeptiere diese als verbindlich und werde allen Anweisungen des Betreibers und seines Personals Folge leisten.
 4. Ich bin mir bewusst, dass ich bei Nichtbeachtung der Benutzungsregeln oder Weisungen von der Aktivität ausgeschlossen werden kann, ohne Anspruch auf Rückerstattung des Eintrittsgeldes.
 5. Ich bin mir bewusst, dass der Betreiber keine Haftung für Personen-, Sach- oder Vermögensschäden übernimmt. Davon ausgenommen sind Schäden, die durch grobe Fahrlässigkeit des Betreibers (resp. eines gesetzlichen Vertreters oder seiner Mitarbeiter) entstanden sind.
 6. Ich bin mir bewusst, dass der Betreiber keine Haftung übernimmt bei Verlust oder Beschädigung meiner Garderobe oder sonstiger Gegenstände. Davon ausgenommen sind Schäden, die auf einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung des Betreibers (resp. eines gesetzlichen Vertreters oder seiner Mitarbeiter) beruhen.
 7. Ich bin mir bewusst, dass der Betreiber nicht haftet für höhere Gewalt und Zufall sowie für Mängel, die auch bei Einhaltung der üblichen Sorgfalt nicht sofort erkannt werden.
 8. Ich erkläre, dass ich für die von mir verschuldeten Beschädigungen an der Anlage oder Gegenständen des Betreibers oder Dritter oder der Gesundheit Dritter hafte. Diese Haftung gilt auch für meine Kinder oder von mir zu beaufsichtigenden Personen.
- Hiermit erkläre ich, dass ich den Haftungsausschluss vollständig gelesen habe und mit deren Inhalt einverstanden bin und ggf. meine Kinder über den Inhalt aufgeklärt habe.**

(Ort, Datum)

(Unterschrift, bei Minderjährigen
die Erziehungsberechtigten)